**Lebensbewältigung Zusammenfassung**

Inhalt

[BÖHNISCH 2](#_Toc114320866)

[Lebensbewältigungs-Paradigma 2](#_Toc114320867)

[Gesellschaftsanalyse 2](#_Toc114320868)

[Struktur der Moderne 2](#_Toc114320869)

[Kapitalismus 2](#_Toc114320870)

[Folgen 3](#_Toc114320871)

[Begriffe 3](#_Toc114320872)

[Funktion und Rolle der SA 4](#_Toc114320873)

[Das Bewältigungsparadigma 4](#_Toc114320874)

[Grunddimensionen der sozialpädagogischen Analyse von Bewältigungsproblematiken 4](#_Toc114320875)

[Leitorientierung für die SA 5](#_Toc114320876)

[Handlungsverständnis 5](#_Toc114320877)

[Reflexions- und Arbeitsprinzipien 5](#_Toc114320878)

[Handlungsfähigkeiten 6](#_Toc114320879)

[Psychosoziales Gleichgewicht 6](#_Toc114320880)

[Streben nach Handlungsfähigkeit 6](#_Toc114320881)

# BÖHNISCH

Wollte zuerst die Ökonomie und Gesellschaft verstehen – anders wie Thiersch hat er keine Geisterwissenschaftliche Fächer studiert. Volkswirtschaft mit Soziologie. Andere Perspektive auf die SA. Da steht NICHT Psychologie oder Pädagogik. Zieht sich auch durch seine Vorstellungen und Theorien. Umbruchzeit 68er Bewegung. (Vor vierzig Jahren gingen in Westdeutschland die Studenten auf die Straße. Dieses Ereignis gilt in Deutschland als Initialzündung für die "Außerparlamentarische Opposition", kurz APO. Ebene Psychodynamisch => Individuum Ebene Soziostruktur => Umwelt des Individuums

# Lebensbewältigungs-Paradigma

Lebensbewältigung wird allgemein als das Streben nach Handlungsfähigkeit verstanden.

Das Bewältigungsparadigma beinhaltet

- Gesellschaftsanalyse und deren Folgen für die Gesellschaft

- Soziale Arbeit und deren Rolle als Reaktion auf den Kapitalismus

- 4 Grunddimensionen der Bewältigungsproblematik

- Leitorientierung der Sozialen Arbeit: Problem aller Dinge ist Gesellschaft und deren Folgen bzw. der Freisetzung und sozialen Einbettung von Individuen

# Gesellschaftsanalyse

## Struktur der Moderne

Das Leben der Menschen dreht sich um die Industrie. Die Industriekapitalistische Moderne setzt einerseits Menschen frei, anderseits wird nicht vermittelt, wozu sie frei sind. ➔ Spannungsfeld: subjektive Handlungsfähigkeit –vs. Ökonomisches Bestehen. Die Freisetzung schafft ungewisses, doppelbödiges Soziales (Freiheit ohne Freiheit). Um Wachstum zu erhöhen, muss mehr konsumiert werden, mehr produziert werden, es braucht mehr Arbeiter. Durch die Arbeitsteilung müssen Menschen spezialisiert werden. Freisetzung schafft eine Bildungselite und Menschen, die nicht mithalten können.

− Kapitalismus lässt die soziale Zähmung zu, um eine Revolution (nach Marx) zu verhindern.

## Kapitalismus

Kapital kann weltweit frei fliessen und ist nicht mehr dort zu finden wo produziert wird. Kapital kann sich selbst vermehren und loslösen von der Massenarbeit. Kapital such sich dort die Niederlassung, wo es am wenigsten Zähmung gibt (Steuern etc.). Es befindet sich dort, wo es nicht gebraucht wird. Bsp. Kaffee, dass über Genf gehandelt wird (Kapital wird wo anders gebraucht) => Kapital ist mobil. Heute kann vieles outsourced oder automatisiert werden. Gering qualifizierte werden arbeitslos, gleichzeitig geht das Kapital weg. Die Schere wird immer grösser zwischen Arm und Reich. Kapitalismus braucht konsumierende Menschen. Kapitalismus soll gezähmt werden mittels Ausbildung und Arbeitskräfte, damit es genügend Konsumenten gibt. Sozialer Desintegration / Industriekapitalismus ist strukturell unvermeidbar: Es ist unmöglich ein Kapitalismus zu haben, ohne dass es Benachteiligte gibt.

## Folgen

In der Industriegesellschaft kommt es zu regressiver Freisetzung: Nur die, die schon frei waren, werden noch freier. Andere nicht, weil sie z.B. nicht das entsprechende Humankapital besitzen, Sprachschwierigkeiten haben, zu viele Kinder haben usw…. (kritische Lebenskonstellationen). Soziale Not und Probleme kommen von der strukturtypischen Industriegesellschaft. Selbstverantwortung wird gesellschaftlich an den Einzelnen gestellt. Dies birgt die Gefahr, dass sich die Verwundbarkeit biografisch weiterzieht. Menschen suchen nach sozialer Handlungsfähigkeit, können diese aber nicht erreichen. Es geht für diese Menschen nur noch darum, mit der gesellschaftlichen Botschaft «bleib Handlungsfähig» mithalten zu können. In Risikophasen und Übergängen (bsp. Übertritt ins höhere Alter) sind Menschen auf eine soziale Einbettung angewiesen. Wenn das fehlt, ist das sehr risikohaft. Da kommt Soziale Arbeit dann ins Spiel.

➔ Stichwort: Freisetzung nach Beck! (Bastel- und Risikobiografien)

# Begriffe

**Freisetzung**

• Freisetzung im Sinne der sozialen Einbettung, des sozialstrukturellen und des sozialen Ausgesetzt seins. Freisetzung kann im subjektiven Erleben positiv und negativ sein. Insofern, wie viel Ressourcen vorhanden sind und diese greifbar sind. Ressourcen können individuell im Subjekt bestehen aber auch strukturell (Gesellschaftlich) vorhanden oder nicht vorhanden sein. Somit kann das Scheitern der Freisetzung nicht immer auf das Individuum zurückzuführen sein, sondern kann auch Strukturell (Gesellschaftlich) bedingt sein.

• Freisetzung heisst schlagartig aus der Bahn geworfen werden, Loslösung. Negative aber auch Positiven. Losgelöst von vielem, scheitern oder Risiko in Freiheit, deshalb ist Risiko auch potenziert. Sozial erweiterte Freisetzung. Sozial regressive Freisetzung (auf mich selbst zurückgeworfen) Ungleichgewicht wegen mangelnder persönlicher Ressourcen = Bewältigungsaufgaben biografisch kritisch ➔ Verlangt nach gesellschaftlicher Hilfe

Beispiel: Landflucht: Leute waren von ihren sozialen Netzwerken losgelöst

**Biografische Bewältigungsprobleme**

Ungleichgewichtwegen mangelnder persönlicher Ressourcen = Bewältigungsaufgaben biografisch kritisch ➔ Verlangt nach gesellschaftlicher Hilfe ➔ Soziale Arbeit als Anlaufstelle für biografische Bewältigungsprobleme heutiger «Risikogesellschaft» Ökonomisierung (moderne Gesellschaften bzw. Kapitalismus) führt zu gesellschaftlicher Individualisierung und Pluralisierung. Gesellschaftliche Integration ist gelingen einer Vermittlung zwischen subjektiven Lebenswelten und gesellschaftlichen Anforderungen.

**Kritische Lebenskonstellationen**

Bsp. Erkrankung, Arbeitslosigkeit, soziale Benachteiligung, Gewaltverhältnisse, etc.

**Kritisches Lebensereignis**

Tod eines Familienmitgliedes, Diagnose einer Krankheit, nicht bestehen eines bspw. Lehrabschluss, Lebenseinschneidende Ereignisse (Geburt Kind, Heirat, etc.)

**Krisenerfahrung**

Selbstwert verlieren, sozialen Rückhalt, Orientierung, Normalität und Integration oder fürchten vor deren Verlust ➔ Freisetzungserfahrung (negativ belastet)

# Funktion und Rolle der SA

Sozialstrukturelle Probleme der Desintegration vermitteln sich in biographischen Integrations- und Integritätsproblemen. Das Leben ist geprägt, irgendwie handlungsfähig zu bleiben. Sozialarbeit und Sozialpädagogik sind gesellschaftlich institutionalisierte Reaktionen auf typische psychosoziale Bewältigungsprobleme in der Folge gesellschaftlich bedingter sozialer Desintegration. Soziale Arbeit hilft Menschen, die die Freisetzung nicht gelingend oder destruktiv bewältigen. Soziale Arbeit hält Systeme beieinander und setzt bei den Realitäten der Menschen an, dass sie mit diesen Strukturen besser zurechtkommen. Da die Dauerkrise aufgrund ihrer strukturellen Bedingtheit gesellschaftlich nicht aufhebbar ist, muss die Soziale Arbeit in ihren Folgen mit dem Einzelnen pädagogisch arbeiten. Soziale Arbeit will den Prozess von sozialer Entbettung im Zusammenhang mit dessen Wirkungs- und Folgekreis verstehen. Man versucht Übergänge in Zonen zu verstehen. Es geht dabei darum Prozesse aufzuklären und zu verstehen, was Übergänge bewirken. In der Sozialen Arbeit ist es wichtig, eine eigene sozialpolitische Reflexion zu haben, Dysfunktionale und Destruktive Bewältigungsformen können helfen, Probleme zu verstehen.

# Das Bewältigungsparadigma

Bei Bewältigung von Stresszuständen bei Problembelastungen und kritischen Lebensereignissen strebt der Mensch nach unbedingter sozialer Handlungsfähigkeit angeknüpft. Im Mittelpunkt des sozialpädagogischen Interesses steht die misslungene Balance zwischen psychischem Selbst und sozialer Umwelt. Selbstwertstabilisierende Handlungsfähigkeit mit sozialpädagogischen Interventionen gestärkt werden. Ein verstehender Zugang zu den KlientInnen ist nur möglich, wenn die Person und ihr Verhalten voneinander getrennt und vertrauensstiftende Beziehungen angeboten werden, dass sie sich öffnen können. Zu wenig Zugang zu anderen oder eine mangelnde soziale Einbettung führt zu destruktiver Bewältigung.

## Grunddimensionen der sozialpädagogischen Analyse von Bewältigungsproblematiken

-Versuche zur Wiedergewinnung des Selbstwertes; tiefenpsychologische Erfahrungen des Selbstwertverlusts

-Suche nach Halt, Unterstützung, Anerkennung; Erfahrungen des fehlenden sozialen Rückhalts und soziale Anerkennung

-Suche nach Orientierung; Erfahrungen sozialer Orientierungslosigkeit

-Suche nach Handlungsfähigkeit und erreichbaren Formen sozialer Integration

# Leitorientierung für die SA

Unterschiedliche theoretische Konzepte interdisziplinär aufeinander bezogen und miteinander verbunden werden. Das Bewältigungsparadigma hat bei der Anwendung den Vorzug, dass es zwischen gesellschaftsbezogenem Sozialverhalten und dem Selbst als triebbewegter psychischer Instanz verbindet. Übergeordnete Leitprinzipien sind für Böhnisch Empowerment und Milieubildung. Sie stellen die sinn- und handlungsleitenden Perspektiven der Sozialen Arbeit schlechthin dar. Im Konzept des Empowerments geht es im Wesentlichen um die Selbstermächtigung, Selbstaktivität, Selbstorganisation, sprich Erfahrungen von Selbstwirksamkeit. Hierfür ist Milieubildung gleichsam Voraussetzung und Ziel. Das Bewältigungsparadigma beinhaltet Gemeinwesen bezogene Komponenten. Sie strebt soziale Nachhaltigkeit an, d.h. soziale Einbettung als Gegenentwürfe des Kapitalismus.

## Handlungsverständnis

➢ Verständnis und Akzeptanz gegenüber subjektivem Bewältigungshandeln

➢ Vermittlung direkter Hilfen und von Ressourcenzugängen unter Berücksichtigung/Stärkung von Selbsthilfepotenzialen

➢ Aufbau und Einsatz biographischer Reflexivität (insb. im Hinblick auf die Passung/Integrierbarkeit der Hilfen)

➢ Reflexion der eigenen Berufsrolle im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle

➢ Bewusste Perspektivwechsel zur Entstigmatisierung

➢ Entwicklung und Pflege personaler/situativer Formen sozialen Rückhalts (Milieubildung, Netzwerkarbeit …z.B. Repair Café ) & Empowerment

➢ Pflege professioneller Risikokompetenz und Risikobereitschaft Im Konzept des Empowerment geht es im Wesentlichen um den Vorrang einer Sozialen Arbeit, die Selbstermächtigung, Selbstaktivität, Selbstorganisation, sprich Erfahrungen von Selbstwirksamkeit fördert. Hierfür ist Milieubildung gleichsam Voraussetzung und Ziel

## Reflexions- und Arbeitsprinzipien

- Sozialemotionale Kompetenzen im pädagogischen Bezug

- Funktionale Äquivalente = Selbstwirksamkeit das destruktiv ist

-Geschlechtsreflexivität (z.B Gendern, Geschlechterrollen)

- Diversität

- Empowerment und Befähigung

- Hermeneutisches Fallverstehen

- Beratung

- Krisenintervention

- Milieubildung und Netzwerkorientierung

- Gemeinwesenorientierung

- Soziale Nachhaltigkeit

- Qualitätsentwicklung durch Evaluation („what works?“)

# Handlungsfähigkeiten

➢ Menschen sind handlungsfähig, wenn sie Sozial anerkannt werden, und etwas bewirken können ➢ Sozialarbeitende müssen bei allen 3 Punkten ansetzen damit man Handlungsfähig ist. Wichtigster Punkt: Soziale Anerkennung



## Psychosoziales Gleichgewicht

Wenn alle (Selbstwirksamkeit, Selbstwert, Soziale Anerkennung) Dinge erfüllt sind, braucht es SA nicht. Auf dem baut Handlungsfähigkeit auf.



## Streben nach Handlungsfähigkeit

1. kognitiv-rational

2. Emotional

3. Triebdynamisch => kann zu einer Coping-Strategie führen. Coping hat das Ziel; Wiedererlangung eines homöostatischen (Gleichgewichts-)Zustand. Dieses Coping-Verhalten kann mit den 4 Grunddimensionen der sozialpädagogischen Analyse von Bewältigungsproblematiken begründet werden.